

# Rieser Tageblatt

Verleger: R. Rieser  
Herausgeber: R. Rieser  
Redaktion: R. Rieser  
Druck: R. Rieser  
Vertrieb: R. Rieser

Das Rieser Tageblatt erscheint wöchentlich 17.30 Uhr.  
Abonnement: 12.000  
Einzelheft: 1.000  
Vertrieb: 1.000

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großhain und des Amtsgerichts Rieser beauftragte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Rieser, des Finanzamtes Rieser und des Hauptzollamtes Rieser

Nr. 228

Donnerstag, 28. September 1944, abends

97. Jahrg.

## Fanatische Kampfschlossenheit Deutschlands, Japans, Italiens

Rundfunkansprachen des Reichsaußenministers v. Ribbentrop, des Duce und Shigemitsu zum 4. Jahrestag des Dreimächtepaktes

### Dreimächtepakt - Schicksalsgemeinschaft

Zum vierten Jahrestag des Abchlusses des Dreimächtepaktes sprachen am Mittwochabend über den Rundfunk zu den Völkern der Dreierpaktstaaten Reichsaußenminister von Ribbentrop, der Duce in seiner Eigenschaft als Außenminister der faschistisch-republikanischen Regierung und der Kaiserlich Japanische Außenminister Shigemitsu. Die Reden der drei Staatsmänner sind ein Bekenntnis zu der schicksalhaften Gemeinschaft, die die Völker des Dreimächtepaktes verbindet. Sie bekunden die unerschütterliche Entschlossenheit, mit der unsere Völker dem Vernichtungswillen und den Weltbeherrschungsplänen unserer Feinde in einem Kampf auf Leben und Tod widerstehen. Sie sind Bekenntnisse von dem Glauben, daß nach dem siegreichen Kampfe den Völkern Europas und Ostasiens eine Ordnung gegeben werden kann, die der Opfer würdig ist, die für den Sieg gebracht werden.

### Ribbentrop: Kampf bis zum Aeußersten

Der Reichsaußenminister führte in seiner Ansprache u. a. aus:

Am vierten Jahrestag unseres Paktes stehen Deutschland, Italien und Japan und seine Verbündeten in hartem Abwehrkampf an allen Fronten. In Ost- und Südosteuropa rennen die Bolschewiken gegen unsere Verteidigungslinien an. An den anderen Fronten versuchen Engländer und Amerikaner unsere Abwehrlinien zu durchbrechen, im Süden, um nach Oberitalien vorzustoßen, im Westen, um in das Reich einzudringen. In Ostasien steht unser japanischer Verbündeter bereit, um der anachronistischen englisch-amerikanischen Offensive gegen die japanischen Positionen mit seinen konzentrierten starken Kräften entgegenzutreten.

Der Krieg hat damit eine Kampfsphase erreicht, die von der Soldaten und Völkern der Dreierpaktmächte, von uns allen die höchste Bewährung und ein Einsehen bis zum letzten Atemzug fordert. Es geht jetzt — wir wissen es — um Leben oder Tod unserer Nationen, unserer Völker, unserer Frauen, unserer Kinder, unserer Heime, unserer jahrtausendealten Kultur, unserer Sitten und Bräute, d. h. um alles, was uns das Leben lebenswert macht. Wir alle wissen nur zu genau, was mit uns geschehen würde, wenn wir versagen. Der Feind wartet nicht, es uns täglich zu verdrängen; Ausrottung, Auslöschung, Ausdeutung und Verflüchtigung unserer Völker, das sind die Parolen der Feinde, die wir täglich zu hören bekommen.

Gegenüber diesem makabren, oft an Wahnsinn grenzenden Vernichtungswillen unserer Feinde gibt es für uns nur eine Lösung, nämlich Kampf und wiederum Kampf mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften und Mitteln, d. h. in Wahrheit ein Kampf bis aufs Messer.

Die Völker des Dreimächtepaktes wissen das. Sie erkennen mit klarem Verstand den Ernst und das Schicksalhafte, Unabhängigkeit der Lage, die uns alle zwingt, nur den einen Weg, den starken Weg des harten und kompromißlosen Kampfes zu gehen, bis die Gegner erkannt haben, daß dieser Krieg von ihnen niemals gewonnen werden kann. Gerade das Bewußtsein der Unabwendbarkeit dieses Schicksalskampfes erweckt aber jetzt in unseren Völkern jene unerschütterlichen Kräfte, die in den heroischen Eigenschaften ihrer Rassen den Ursprung haben und die der großen Vergangenheit ihrer Länder entsprechen. Mit diesen Kräften werden wir die Lage meistern, uns behaupten und schließlich den Sieg auf unsere Seite zwingen.

Reichsminister von Ribbentrop gab anschließend einen Überblick über das vergangene Jahr, das die Völker des Dreimächtepaktes auf manche harte Probe gestellt habe und uns auch manche ersten Rückschlag gebracht habe. Die Frontveränderungen in Rußland und Frankreich, der Verrat Rumäniens und Bulgariens, das Verlangen Finnlands und gewisse Rückschläge in der Kriegführung des ostasiatischen Bundesgenossen seien Ereignisse, die wir bestimmt nicht leicht nehmen. Wenn sich nicht — so fuhr der Minister fort — die nationalen Kräfte in Rumänien, Bulgarien und Finnland in letzter Stunde zusammenfinden, um die Völker zum Widerstand gegen den eindringenden Feind aufzurufen, ist die Ausrottung von Sowjetrepubliken in diesen Ländern nur noch eine Frage der Zeit. Damit hätten diese drei europäischen Völker endgültig ihre Freiheit verloren. Wir begrüßen daher die Nachricht, daß sich inzwischen nationale Regierungen und Befreiungskomitees gebildet haben, die alle nationalen Kräfte aus diesen Ländern um sich scharen und entschlossen sind, alles für die Freiheit und die Selbstständigkeit ihrer Länder einzusetzen.

Die Reichsregierung, die seit längerer Zeit mit einer solchen Entwicklungsmöglichkeit in diesen Ländern gerechnet hatte, hat die in Frage kommenden Staatsmänner wiederholt auf das eindringlichste vor den ihnen drohenden inneren Gefahr gewarnt. Wenn die führenden Schichten in diesen Staaten trotzdem vor dem Osten selbst kapituliert haben, so haben sie sich ihr letztes Los selbst zuschreiben. Die Völker selber waren sicher bereit, weiterzukämpfen, versagt hat allein die Führung. Wie in den von den Engländern und Amerikanern besetzten Gebieten Italiens und Frankreichs hat die bürgerliche Schicht vor der hereinbrechenden kommunistischen Flut keine Kapituliert und auf diese Weise ihre eigenen tapferen Völker in den Strudel der Vernichtung mitgerissen. Jeder Deutsche behauert das Los dieser tapferen Völker, jedoch wird der eigene Schicksalskampf des deutschen Volkes von der Besetzung dieser Staaten durch die Sowjetunion keinesfalls in entscheidender Weise berührt.

### Unerschütterlich wie ein Fels im Meer

Inmitten dieser bolschewistischen Besetzungsgebiete stehen in den verschiedenen Ländern Europas steht das nationalsozialistische Deutschland unerschütterlich wie ein Fels im Meer. Niemals zuvor sind sich Führung und Volk in unserem Lande enger gewesen, als jetzt in dieser Stunde, daß es gegenüber solchen Erscheinungen nur eine Parole gibt: Noch fester zusammenstehen: Kampf bis zum Aeußersten und niemals kapitulieren!

Der traurige Versuch einer Befreiung der deutschen Führung, der im Juli von einem kleinen Kreis von Reichsleitern

gemacht wurde, ist kläglich gescheitert. Nach diesem schändlichen Anschlag hängen wir alle nur mit noch größerer Liebe und Verehrung am Führer, und wir alle scharen uns nur fester um ihn. Der Führer selbst aber hat aus diesem Ereignis eiserne Konsequenzen gezogen. Dem verbrecherischen Vernichtungswillen der Feindmächte, wie er auch an deren Beteiligung an dem Attentat wieder kraft zum Ausdruck kommt, muß der gleiche oder vielmehr ein noch fanatischerer Wille entgegengesetzt werden. Der Führer hat daher die Totalmobilisierung des gesamten deutschen Volkes auf allen Gebieten des Menschen- und Materialeinsatzes angeordnet. Wichtige Resultate im Einlage von Menschen und Waffen liegen schon vor, gewaltigere werden folgen. Ganz Deutschland ist heute ein Werkstatz. Jeder Mann und jede Frau, jeder Junge und jedes Mädchen arbeitet entweder für die Front oder irgendwo für die Verteidigung der Heimat. Draußen an der Peripherie unserer Frontstellungen in Europa jedoch steht unsere Wehrmacht. Hier sind Verteidigungslinien gigantischer Ausmaßes entstanden und noch im Entstehen, in denen unsere zusammengefaßten Kräfte, die sich früher auf die Weite des europäischen und außereuropäischen Raumes verteilen mußten, mit Gelassenheit und Zuversicht den Anprall der Feinde erwarten, um im gegebenen Augenblick die Initiative wieder an sich zu nehmen. So wird die Verteidigung unserer Heimat von Tag zu Tag stärker und unsere Festung immer unerschütterlicher. Die Feinde aber jubelieren und glauben, den Sieg schon in erreichbarer Nähe zu sehen. Sie verdrängen die phantastischsten Kriegsziele und erachten sich in wahren

Graten bankrottischen Hoffes und in Plänen, was mit den deutschen und verbündeten Völkern und ihrer Führung alles geschehen wird, wenn wir niederknien seien.

Meine Volksgenossen, ich bin sicher, daß nach den schweren Bombardierungen unserer Städte auch der Augenblick kommen wird, wo dieser Verhörungsakt der Engländer und Amerikaner durch unsere Abwehrmaßnahmen endgültig halt geboten wird. Inzwischen wissen wir, daß die Not und die Sorgen in den betroffenen Gebieten schwer sind. Wir kennen diese Not so mancher Volksgenossen und teilen von Herzen ihre Sorgen, jedoch sagen wir ihnen: verzagt nie, haltet durch, die Dinge werden auch wieder einmal ganz anders kommen. Unsere Völkern werden sich nicht erfinden und die Feinde auch ihr Teil dieses von ihnen erfundenen und seinerzeit begonnenen Bombenkrieges gegen die Zivilbevölkerung abbestimmen.

Es ist kein Zweifel, daß wir alle noch die letzte Probe unserer Kampfbereitschaft und unseres Siegeswillens abulegen haben werden. Der Feind kämpft jetzt mit offenem Bilde. Er will uns vernichten. Dies gibt uns Mutskräfte, und wir werden dem Feinde entgegenzutreten mit einem Vertrauen in unsere gerechte Sache und mit einer Entschlossenheit wie noch nie in der Geschichte unserer Völker. Ich spreche daher auch keinen Augenblick, daß wir in Europa unseren Gegnern in den kommenden Kämpfen die gewaltigsten Verluste beibringen werden und daß ihre Angriffskraft an den durchgehenden Verteidigungslinien endgültig gebrochen werden wird.

Sollte es dem Gegner aber vorübergehend gelingen, irgendwo auf deutschem Boden Terrain zu gewinnen, so mag er sich sagen lassen, daß sich um ihn eine wahre Hölle aufzumachen wird. Ich glaube, daß jeder Deutsche sich zehnmal lieber totschlagen läßt, als dem Feinde auch nur einen Meter deutschen Boden preiszugeben.

Lassen wir uns in keiner Weise von feindlichen Siegespropaganden beeinflussen, seien wir alle, jeder an seinem Platze, das Beste für Land und Volk ein. Gatten wir die im Dreimächtepakt verbündeten Nationen fest und treu zusammen, und vor allem gehen wir alle mit fanatischer Entschlossenheit in die kommenden Kämpfe, dann werden wir unbesiegt sein, und dann werden wir die Weltbeherrschung unserer Gegner zum Scheitern bringen und in Europa und Ostasien die Neuordnung errichten, eine Neuordnung, die der Opfer der Tapferen und Besten unserer Nationen würdig ist und die eine glückliche Zukunft unserer Völker sicherstellt.

### Die Ansprachen des Duce und Shigemitsu

Der Duce erinnerte in seiner Botschaft daran, daß der Dreierpakt eine Verteidigungsmahnahme war in Anbetracht des Komplotts, das bereits bei dem Vertragsabschluss in der Luft lag und das die sogenannten demokratischen Nationen schmiedeten, um die drei großen Nationen tödlich zu treffen, die die Werte und die Kraft des Weltes, die harte Arbeit, das Recht auf friedliche Ausdehnung vertraten. Unsere Feinde fennen heute keinerlei Hemmung, um das Ziel ihres Krieges zu erreichen: die vollkommene und endgültige Vernichtung der drei Völker. Es ist bei ihnen immer nur ein Wille vorhanden, den Namen Italiens, Deutschlands und Japans aus der Geschichte der Zukunft zu streichen. Dieses ist die Wirklichkeit, der man in diesem harten Augenblick des Kampfes männlich und Mutig sehen muß. Man darf sich keine Illusionen machen und sich nicht täuschen lassen. Das faschistisch-republikanische Italien bekräftigt heute in Treue das Band des Paktes mit seinen Verbündeten, der Geschicklichkeit der Sache gewiß und fest in dem Willen, Widerstand zu leisten und zu kämpfen bis zum Siege.

Der japanische Botschafter Shigemitsu brachte in seiner Rundfunkansprache die Bewunderung für das deutsche Volk zum Ausdruck, das sich dem Kampf um die Freiheit aller Kräfte in festem Glauben an den Endsieg heldenhaft weiterkämpft. Genau so sehe Japans Entschluß fest, je härter der Krieg werde, desto kompromißloser ihn bis zum Endsieg durchzukämpfen. Es sei beachtenswert, daß sich mit der Verschärfung der Kriegslage die edelste Absicht der Anglo-Amerikaner, die Weltbeherrschung zu erringen und die Reichtümer der Erde für sich zu monopolisieren, immer klarer offenbar. Gerade jetzt seien wir bestrebt, feindlichen Gegenangriffen auszuweichen. Es stehe auch zu erwarten, daß die Feinde die ihnen besonders vertraute politische Befreiungsarbeit künftig noch verstärken werden. Antifaschistische Arbeit seien Japan, Deutschland und Italien mit ihren anderen Verbündeten in Asien und in Europa fest entschlossen, ihren Zusammenhalt noch enger zu gestalten. Sie werden unter allen, wenn auch von schwierigen Umständen, niemals den Kampf aufgeben, das der glorreiche Endsieg ihrer ist.

## Feindlicher Brückenkopf nördlich Turnhout zerschlagen

Harte Angriffe bei Nimwegen abgewiesen / Deutscher Panzervorstoß im Raum Chateau-Salins in gutem Fortschreiten / Schwere Abwehrkämpfe an der italienischen Front / Zahlreiche sowjetische Angriffe abgewiesen / Weiterer Stadtteil in Warschau kapituliert / 93 anglo-amerikanische Flugzeuge abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Kampfraum von Westholland wurde ein stärkerer feindlicher Angriff über den Antwerpen-Turnhout Kanal im Gegenangriff aufgefangen, ein feindlicher Brückenkopf nördlich Turnhout zerschlagen. Alle Verluste des Gegners, seinen Einbruchraum Eindhoven-Nimwegen nach Westen zu erweitern, schlagen fehl. Auch nordöstlich und südöstlich Nimwegen wurden harte feindliche Angriffe, unterstützt durch eigene Jagdfliegerverbände, abgewiesen, eingebrochener Feind im Gegenangriff zurückgeworfen. Im Abschnitt von Aachen, an der Eifel-Front und vor Metz nahm die beiderseitige Artillerietätigkeit zu. Aus dem Raum Raucy nach Norden mit Panzern geführte starke Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Dagegen ist der Angriff unserer Panzerverbände im Raum bei und südlich Chateau-Salins weiter in gutem Fortschreiten. In den auch am 27. September im Raum Epinal-Nemiremont anhaltenden schweren Kämpfen wurden mehrere mit harter Artillerievorbereitung und Panzerunterstützung geführte Angriffe des Feindes abgewiesen, zunächst verlorenes Gelände im Gegenangriff wieder genommen. Die Kämpfe sind noch im Gange. Deutlich Lure gingen in schweren wechselvollen Kämpfen mit überlegenem Feind einige Desfiladen verloren. Das starke Artilleriefeuer und die rollenden Angriffe der feindlichen Luftwaffe auf unsere besetzten Stützpunkte im Westen dauern an. Die tapfere Besatzung von Calais schlug mehrere feindliche Angriffe zurück. Von La Rochelle und Festung Gironde-Mündung werden erfolgreiche eigene Stoßtruppunternehmen gemeldet.

Während der Gegner im Westabschnitt der italienischen Front nur erfolglose örtliche Vorstöße durchführte, setzte er im Raum Florenz-Val seine harten mit überlegenem Materialeinsatz geführten Angriffe während des ganzen Tages fort. In den schweren Abwehrkämpfen, in denen zahlreiche Angriffe unter hohen Verlusten des Feindes abgewehrt wurden, gelang dem Gegner die Wagnahme einer beherrschenden Höhe. Gegenangriffe sind im Gange.

An der Adria spielten mehrere harte Angriffe des Feindes an der eigenen Abwehr. Ein feindlicher Einbruch wurde abgewehrt. Ein feindlicher Einbruch wurde abgewehrt.

Im Donaubogen herrschte zu beiden Seiten des Eiserne Tores weitere lebhaft kämpfende Tätigkeit. Von Orsova nach Süden vorgedrungene sowjetische Kräfte wurden zurückgeworfen, über die Donau geführte feindliche Verbände zerschlagen. An der ungarisch-rumänischen Grenze zwischen Szeged und Großwardein bedroht



ten unsere Truppen den weiter angreifenden Feind an mehreren Stellen zurück.

In Siebenbürgen zwischen Thorenburg und den Karpaten haben deutsche und ungarische Truppen in der Zeit vom 15. bis 26. September den Kulturkampf über 20 Schützenregimenten und mehreren schnellen Korps der Volkswaffen und Rumänen in harten Kämpfen abgehandelt und den vom Gegner erstrebten Durchbruch vereitelt.

Der Feind erlitt schwere Verluste an Material und über 550 Maschinengewehre. Außerdem fielen über 1000 Gefangene in unsere Hand.

In den Nordhängen der Waldkarpaten wurden zahlreiche bolschewistische Angriffe in harten Kämpfen abgewiesen oder aufgefangen.

In Warschau kapitulierte gestern unter der Wirkung unserer Waffen ein weiterer Stadtteil in dem alten Fort Mokotow. Es wurden mehrere tausend Gefangene eingebracht und außerdem über 5000 polnische Kollaboranten evakuiert.

Zwischen der Dina und der Rigaer-Ducht scheiterten zahlreiche feindliche Angriffe am jähren Widerstand unserer Truppen.

Freiwillige Fliegerverbände führten Terrorangriffe gegen Aassel, Rön, Wannheim, Ludwigshafen und Mainz, sowie mehrere Orte im rheinisch-westfälischen Gebiet.

In erbitterten Luftkämpfen schossen unsere Jäger 72 Flugzeuge, darunter 65 viermotorige Bomber ab. Drei Flugzeuge wurden durch Flakartillerie zum Absturz gebracht.

# „Grundernährung auf jeden Fall sicherstellen“

## Staatssekretär Riecke zur Ernährungsbilanz am 6. Kriegserntedanktag

Zum 6. Kriegserntedanktag veröffentlicht der Staatssekretär im Reichsernährungsministerium, Riecke, eine Betrachtung unter dem Titel „Ernährungsbilanz am 6. Kriegserntedanktag“. Danach wird die ernährungswirtschaftliche Lage dadurch gekennzeichnet, daß noch mehr als bisher das Schwerkorn in eigenem Raum liegt.

Dank dieser konsequenten Haltung könnten wir heute in ein Ernährungsjahr hineingehen, das uns zwar viele neue Schwierigkeiten bringt, das aber in seinem Ablauf keineswegs den katastrophalen Verhältnissen von 1918 auch nur annähernd gleichen werde. Die Zufuhren von Ernährungsgütern aus dem Ausland seien um sehr viel geringer geworden. Wir müssen also mit dem Haushalt, was die Ernte des eigenen Raumes ergibt und was wir an Vorräten haben.

### Statt Hilfe eine lahme Entschuldigung

#### Churchill über die Polenfrage

In Stockholm. Churchill hat sich veranlaßt gesehen, im Unterhaus eine Erklärung zur Polenfrage abzugeben, nachdem der Rühmst über die Behandlung dieser Frage immer größer geworden ist.

Die Sowjets sind über diese Dinge rasch zur Tagesordnung übergegangen, wie der jetzt von der sowjetischen Legation in London verbreitete Bericht über die Lubliner Tagung der polnischen Bolschewiken erneut beweist.

### Hervorragende Standhaftigkeit

#### unabhängiger Widerstand der ungarischen Volksarmee

In Berlin. In zehnjährigen Kämpfen in einem Karpatenpaß verhielten sich ungarische Soldaten, die von sieben Gebirgsbataillonen unterstützt wurden, einen Durchbruch der Volkswaffen, Exzellenz, Panzer, Schwaben und Weidenburger Schützen vereitelt.

# Der Vansittart Amerikas / Morgenthau will jeden Wiederaufbau Deutschlands verhindern

## Weder Nahrung noch Kleidung für das deutsche Volk

Die Wallstreetjuden in Amerika reiben sich vergnügt die Hände, daß sie endlich in dem Jüdengeossen Morgenthau den amerikanischen Vansittart gefunden haben, wie der U.S.A.-Finanzminister von dem Washingtoner Vertreter der „Times“ bereits genannt wird.

So heißt es, daß die alliierten Verwalter Deutschlands verpflichtet werden, keinerlei Maßnahmen des Wiederaufbaus Deutschlands zu ergreifen. Es soll auch verboten werden, das deutsche Volk mit Nahrungsmitteln, Kleidern oder anderen Dingen zu unterstützen.

### Deutschland soll auch aus der Luft verschwinden

Schließlich ist es ja nicht nur Morgenthau, der sich in solcher Sachseligkeit bewegt, sondern die Vernichtungspartei über Deutschland sind bei den Feinden ein nur zu beliebtes Tagesgespräch.

### Hunger in Paris, Belgien und Italien / „Niemand unter deutscher Besatzung hat es ähnliche Not gegeben“

(Madrid. Neue Meldungen aus Frankreich und Belgien, die hier vorliegen, erhärten die alte Erfahrung, daß zugleich mit den alliierten Truppen Hunger, Not und Elend in die „befreiten“ Gebiete einziehen.

In Belgien ist die Ernährungslage weiterhin zu. Die Emigrantenregierung hatte der Bevölkerung Lieferungen aus Belgisch-Kongo versprochen, doch sind diese bisher noch nicht eingetroffen.

### Neue Ritterkreuzträger

(Hilferrückbauarbeiten. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Kurt Winter, Nationalsozialistensekretär in einem Ostbergaer Jäger-Regiment.

organisierten Widerstandes in Deutschland festzubehalten, was nichts anderes bedeutet als die vollkommene Ausschaltung des gesamten deutschen Handels und der Industrie.

Bei den bekannten Verschmelzungs- und Vernichtungsplänen unserer Gegner läuft der Morgenthau-Plan praktisch darauf hinaus, daß man das deutsche Volk bzw. die Reste des deutschen Volkes, die bei einer Niederlage noch abriableiben würden, auf fastem Wege durch Arbeitsloskatastrophe, Hunger und Elend liquidieren will.

Man muß den heftigsten Arbeiter treffen. In der Zeitschrift „Coroner“ teilt der bekannte amerikanische Journalist Frederik Lutz mit, auf Befehl Stalins habe der Sowjetbotschafter in London, Gusew, Großbritannien und den U.S.A. Forderungen unterbreitet, daß ganz Deutschland als Kriegsgefangener behandelt werden müsse.

Das deutsche Volk, vor allem der deutsche Arbeiter, ist durch seine Intelligenz, durch seinen Fleiß, durch seine qualitative Überlegenheit den Westausbeutern ein Dorn im Auge.

Der Jude Morgenthau, der Sachseligkeit Vansittart und ebenso die bolschewistischen Denker sind aber Gott sei Dank nicht so weit, daß sie ihre Ausrottungspläne verwirklichen können.

allen anderen Ländern, die die Alliierten „befreiten“, das Volk die gleichen Prüfungen durchzumachen habe, daß auch dort der Not auf die Straßen ziehe und der Kommunismus sich die Macht aneignen.

### Politische Uebersicht

(Stockholm. Die internationalen Währungsfragen sind die Interzentrale am dem „Großen Kriegesgeheimnis“ demütigen sich immer mehr.

(Stockholm. Die Zustände in dem von den Anglo-Amerikanern besetzten Italien haben sich derartig katastrophal entwickelt, daß es Churchill und Roosevelt für notwendig erachteten, eine gemeinsame Erklärung in Italien abzugeben.

(Genf. In Belgien ist eine neue Regierung verlost geschaffen worden, in der zwei Kommunisten sitzen.

(Berlin. In allen Kommentaren englischer Blätter kommen Gedanken zum Ausdruck, daß es den Anglo-Amerikanern in den letzten Jahren gelungen sei, die Operationen nach der Verlegung stehenden Böden nicht mehr gelingen ließ, ihre gezielten Ziele zu erreichen.

(Stockholm. Die bulgarischen Finanzen werden dem völligen Zusammenbruch entgegen. Das bezeugt eine Unterredung, die der Finanzminister der bulgarischen Regierung Stojanoff, einem Korrespondenten von „Bulwiska Tagbladet“ führte.

(Sofia. Das Souding der Sowjettruppen zum Regieren wird von der macedonischen Bevölkerung mit großer Begeisterung begrüßt. Zahlreiche Flüchtlinge verlassen die türkische und griechische Grenze zu überqueren.

(Genf. Der Präsident der amerikanischen Agenten Mr. Bell ist: Wer direkt aus Amerika kommt und glaubt, die Deutschen händen an der Schwere der Kapitulation, findet hier im Grenzgebiet alles anders, als eine Befähigung seiner Kraft.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.



Nie darf unsere Kraft erlahmen / Ein Brief an uns alle

Aus dem Felde ging einer Wagner Ehefrau ein Brief ihres Mannes zu... Nie darf unsere Kraft erlahmen... Ein Brief an uns alle...

Nie unsere Kraft und jeder Gedanke darf nur diesem einen Ziel gelten... Nie unsere Kraft und jeder Gedanke darf nur diesem einen Ziel gelten...

I esa und UMGEBUNG

Freitag, 29. September... Sonnenaufgang 6,57 Uhr... Sonnenuntergang 18,43 Uhr... Verbundflug von 19,51 bis 6,33 Uhr



Das Scharfschützen-Abzeichen

In Anerkennung des hohen Einsatzes des Einzelkämpfers mit Gewehr als Scharfschütze... Das Scharfschützen-Abzeichen...

Selbst abgesprungen und notgelandeten deutschen Fliegern!

Bei den umfangreichen Luftkämpfen, die sich laufend über Deutschland abspielen... Selbst abgesprungen und notgelandeten deutschen Fliegern!

Die Umstellung auf Normalzeit bei der Reichsbahn

Bei der Wiedereinführung der Mittelzeitschicht... Die Umstellung auf Normalzeit bei der Reichsbahn...

Verbessertes Kriegsschulunterricht durch Filme

Von den notwendigen Kriegsschulmaßnahmen auf dem Gebiet der Erziehung... Verbessertes Kriegsschulunterricht durch Filme...

Die Wehrpflicht der Kulturschaffenden

Nach der letzten Entscheidung des Reichstags... Die Wehrpflicht der Kulturschaffenden...

45 Jugendwohnhäuser in Sachsen

Die Zahl der Jugendwohnhäuser in Sachsen steigt... 45 Jugendwohnhäuser in Sachsen...

Seinen 68. Geburtstag begeht am 29. September

Stellmachermesser A. F. Trauott Straßler, Reichswehr... Seinen 68. Geburtstag begeht am 29. September...

Nicht zu übersehen empfohlen wir die heutigen amtlichen Bekanntmachungen

Nicht zu übersehen empfohlen wir die heutigen amtlichen Bekanntmachungen... Nicht zu übersehen empfohlen wir die heutigen amtlichen Bekanntmachungen...

Gau und Nachbargebiete

Weiba, Hohes Mittel, Morgen Freitag, begeht... Gau und Nachbargebiete... Weiba, Hohes Mittel, Morgen Freitag, begeht...

Kunst und Musik

Cyberhaus-Konzerte in Dresden

Vor den drei ersten Programmen der Werksonette... Cyberhaus-Konzerte in Dresden...

Wasserkunde der Moldau, Oder, Elbe

Table with water levels for Moldau, Oder, and Elbe. Columns for date (26.9, 27.9, 28.9) and location (Moldau, Oder, Elbe).

Druck und Verlag Vanger & Bruns, Bielefeld... Wasserkunde der Moldau, Oder, Elbe...



Roman von Maria Buchtenbreiter... Die goldenen Äpfel...

(28. Fortsetzung.)... Roman von Maria Buchtenbreiter...

'Na schön!' Barbara blinzelte lächelnd... Roman von Maria Buchtenbreiter...

ihn zu öffnen. 'Danke!' sagte sie... Roman von Maria Buchtenbreiter...

Morgens ging Barbara. Unter der Tür... Roman von Maria Buchtenbreiter...



Wir führen Wissen.



Das Gymnasium gegenüber dem Tod

Von Kurt-Heinz Springer
Aus den Aufzeichnungen eines leitenden Lehrers...

Ueber allem steht die Infanterie / Der treue Helfer

Seit drei Tagen tobt die Abwehrschlacht... Ueber allem steht die Infanterie...

getreten — seine Kameraden haben die eigene Linie noch nicht erreicht... Der treue Helfer...

Aus aller Welt

1. In L. Wein und Gemüse auf dem Kohlenberg... 2. In L. Wein und Gemüse auf dem Kohlenberg...

1. In L. Wein und Gemüse auf dem Kohlenberg... 2. In L. Wein und Gemüse auf dem Kohlenberg...

1. In L. Wein und Gemüse auf dem Kohlenberg... 2. In L. Wein und Gemüse auf dem Kohlenberg...

Volker. Am 26. 9. 1944 bekam unter Wolfram ein gesundes, kräftiges Brüderchen...

Nach langem, schwerem, aber mit großer Geduld ertragenem Leiden ging für uns alle noch viel zu früh mein herzensguter, unvergeßlicher Vater, unser lieber Vater, Sohn, Schwager...

Danksgiving — Für die im Wort an Tönen, durch Blumen u. leuchtendes Seil bedeckte liebevoll Zuneigung für uns, teuren Entschlafenen...

Verloren am Dienstag, 19. 9., 2 Schlüssel am Ring i. Riesler-Gräber, Lauchhammerstraße...

Amtliches
Petroleum-Bewirtschaftung
1. Die Einlösung der A. in Umland...

Eintragung in die Wehrstammrolle betreffend
In nächster Zeit werden die Angehörigen deutscher Staatsangehörigkeit des Geburtsjahrganges 1928...

Unzulässigkeitsklärung
Am 24. 8. ds. Js. ist auf dem Weg vom Bahnhof Dschab bis zur Arbeitsamtsniederstelle...

Die Deutsche Reichs-Lotterie wird weiter durchgeführt
Ziehung I. Klasse
12. Okt. schon am 13. u. 14. Okt....

Schöne Perle sowie Läufer-ichweine verkauft
Edwin Dieger, Poppitz.

Zur Milchsuppe
für unsere Kleinen rechnen man auf 1/2 l Milch...

Freitag Marinadenverteilung
auf Abschnitt 22 letzte Verteilung, auf Abschnitt 23 auf die folgenden...

